



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Neun neue Predigten

Abraham <a Sancta Clara>

Halle (Saale), 1930

9. Eine Predigt über den hl. Kajetan

[urn:nbn:de:hbz:466:1-68596](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-68596)

[9. Eine Predigt über den hl. Kajetan.]

205

Non Noui illum. Luc: 22, 57 v.

Ein schleppfack, Ein blodermaul, ein gründtschippel,
ein ippigs rabenvich In dem pallast des hohen
briesters schnarcht vndt tast den Peter ahn, Er Seie
auch einer auf der gesellschaft Jesu von Nazaret,
5 at ille negavit dicens: mulier, non Noui illum.
Mein weib, sagdt er, ich khen ihn nit. ay psui!
Peter, das [ist] ibl geret, ist schandtlich gerett, ist
ohnbefonen geret. solst du ihn nit kenen, der da die
todten erweckt hat, wie den Lazarum? solst du ihn
10 nit khenen, der da die lame vndt grumpe geradt
gemacht, wie den selbigen bey dem schwemteich zu
Jerusalem? solst du ihn nit khenen, der die blinde
sehendt gemacht wie denselben am sabbat mit †seinem
speichl vndt Erdschlamm†? solst du ihn nit khenen,
15 der mit 5 brot [vndt] 2 fisch 5 tausendt Mann
gspeist hat? solst du ihn nit khenen, der so grosse
wunderwerkh gwirkht hat? Non Noui, ich khen [ihn]
nit. psui, Peter: das ist kein manier.

In gegenwertigem gotschauß bei S Anna im Winz-
20 graben ist ein Capell erbaut, in der Capell ein Altar,
auff dem Altar Ein bildnus des h vndt wunder-
thetigen beichtigers Caetani, dessen festtag anheit als
dem 7 Augusti feirlich begangen wirt. Ihr wißt ia,
wer er gwest ist? Pater, non Noui illum. Es andt-
25 wort mir ein Peter, ein Petronius, ein Petronilla:
Pater, ich khen ihn nit. Ich wiß nit, was diser
fir Ein neir heiliger. in ganz Steirmarkh wais man
nichts oder gar wenig von disem. Non Noui. D Soll
man disen nit khenen?

30 ay, so wolt ich winschen von meinem Gott, das
sie heit ein predig herten zu Vicenza, alwo der

h Caetan gebohren, ein predig zu † Venedig, † wo der
 h Caetan lang glebt, Ein predig zu Neapl, wo der
 h Caetan begraben, Ein predig zu Rom, wo der h
 Caetan von tag zu tag mit grossen wundern leicht.
 5 da wurden sie heren, das Caetanus Ein schuz, ein
 schaz, Ein bliz, ein blaz, ein buech, ein bach, ein
 tuech, ein tach, Ein Thur, Ein Chor, ein thir, ein
 thor, ein gliz, Ein glanz, Ein † schuz, Ein † schanz,
 Ein blie [ein] bluem vndt Ein ruem † allezeit †
 10 gebrißen wurde. da kondt niemandt mer sagen, er
 thenn disen h nit, non Noui illum.

205b Rebecca, Ein frau gemahlin des Isacs, nachdem
 sie lange zeit ohnfruchtbar gwest, hatt endtlich durch
 das eiffrige gebett Jhres gemahls von gott erhalten,
 15 das sie grossen leibs worden, vndt zwar hatte sie in
 Jhrer schoff zwei zwilling, 2 sijn, vndt bezeigt es
 die h getliche schrift, das dise zwei kinder im
 mueter leib mit [ein]ander geraufft haben vndt zankht.
 ay, es bese bueben. ia sogar, wie die geburt
 20 vndt endtbindung diser frucht herzue rhomben vndt
 zum aller ersten der Esau gebohren, da hat ihn der
 Jacob, sein brueder, beim fueß ghalten: tenebat
 plantam. ay du beser Jofertl. sie haben mit ein wort
 mit einander gebalgt vnd † gzankht †, dan ein Jeder
 25 wolt der erste sein, ein Jeder wolt forgehen.

bey dem h vnd wunderthetigen Patron Caetano
 findt ich ebenfals zwei zwilling, die zankhen vndt
 hadern gleichsamb mit [ein]ander wegen der prä-
 cedenz vndt des forgangs. Einer auß disen haist
 30 † hailigkeit †, vnd der andere heilikeit. diese streitten
 mit einander, wer da[s] prä vndt pro habe. vndt
 mues bekennen, das ich dermahlen selbst kein schaidt-
 man than abgeben, welch[en] ich soll mer loben.

heilig vndt Jber h ware Caetan, Ja gleichsam von
 35 Mueterleib heilig. wie Christus der h[err] vndt
 hailandt bey dem fluss Genesareth Ein grosse Menge
 volks versamlet gfunden, da hat er den Peter, da-
 mahlen [ein] fischer, gebetten, er woll doch das
 schiff ein wenig von der Ort, vom gstatt hinaus

faren: rogauit eum a terra reducere pusillum:
 Mein Peter, lait das schiff l nuhr ein wenig, †pu-
 sillum †, von der Erdt. von dem heiligen Caetano
 khan das nit †gsagt † werden, sonder er, noch in
 5 †seinen knaben Jahren † vndt Jugend, war schon
 weit, weit von der Erdt und allem Irdischen endt-
 ferndt, dan so baldt Ihme als einem knaben der h
 geist [als] †ein † schneweises † uegerl † 3 mahl vmb
 das haubt geslogen, Ist Ihm aller gdankhen von der
 10 Erdt gesunthen, vndt Caetan †angfangen †, nichts
 anders †zu † thuen als an gott denkhen, mit gott
 reden, gott lieben, gott loben, gott dienen, darvmb
 er effter mahlen ober der Erdt vndt †von † der Erdt
 enzuhter gesehen worden. darvmb er kein andern
 15 Namben bey den Neapolitanern, Vicentinern, Ro-
 manern vndt andern ghabt als Il Santo, der heilige.
 so sag dan hinfiran keiner mer: non noui illum,
 ich khen ihn nit.

206 Aber wo bleibt der hailfame? †Caie. † [Lücke]
 20 O wie wahr ist das geschehen. so lang Caetan
 auff Erden gwandlet, hat er sich nichts mers beflissen
 als dem negsten zu helffen, worvon ich etliche teg
 hette zu predigen. mein zil aber ist dermahlen nuhr
 †da hin †, das ich Meniglich zu wissen thue vndt
 25 kundtbar mache, wie wunderthetig Caetan seie in
 seiner forbitt im himl, vndt also nit allein heilig,
 sonder auch hailfam, welches †genueg † vndt satfam
 bestettigt hat Ein Engl, so da offentlich in der kirchen
 des h Pauli zu Neapl bey dem grab dises heiligen
 30 im behsein einer Menge volks erschienen mit einem
 zettel in der hand, worauff dise wort †gschriben †:
 dis ist der hl, der †mechtig bettet † fir das volk,
 iste est qui multum orat pro populo. vndt das
 erfahrt die welt schon hundert vndt 42 jahr hero,
 35 †seidt † er gloreich in himl gstigen. Ja von tag zu
 tag vermert gott seine wunder zeichen durch die forbitt
 des h Caetani.

wie die Apostl einmahl sambt vnserm hern in
 einem schiff l waren vndt die Sausende mer wellen

wegen der ohngstimben windt bereits wolten das
schiff in den abgrundt senthen, da haben die er-
schrokhene vndt in todt erblaihte Singer die händt
zusamen gschlagen vndt vmb hilff grueffen, worauff
5 also baldt der her Jesus den †grauß†[igen] windten ||
206b ein zaum eingelegdt. wie solchs die leit wahrgenomben,
haben sie sich nit †gnuegsam khinen verwundern†,
dahero iberlaut auffgeschrien: Qualis est hic, cui
10 mare et Venti obediunt, wer ist diser, wer ist diser,
dem so gar das Mer vndt die windt den ghorfam
laisten? Ich sag vndt frag noch mer: quis est hic?
wer ist dieser, dem da alles, nit allein mer vndt
windt, sonder [fast] alle gschepf [den] ghorfam laisten
vndt †nach seinem† willen thuen? wer ist diser?
15 es ist gott, das wissen wier alle, Es ist auch
Caetanus, diser wunderthetige beichtiger, deme durch
sondere getliche gnadt alles in der welt den ghorfamb
laist.

wer ist der, dem das feier den ghorfamb laist?
20 Quis est? Caetanus ist [s]. In oppido Caserte Regni
neapolitani domus, ubi puluis †tormentarius† siebat.
tota domus corruiit ruptis laquearibus, omnia Vesti-
menta †combusta.†

wer ist der, deme das wasser ghorfam laist? Quis
25 est? Caetan: Antonius de Paula raifete nacher
Neapl, alwo er von seiner frau Mueter erwart
wurd, die †sich† aber eiffrigst dem h Caetano †be-
fohlen†. was gschicht? Antonius khombt bey †necht-
licher† weil zu einem grossen fluss, wust aber nit, wo
30 er sich solt hinwenden. da erscheint einer mit einem
langen roth, der ihn getrest vndt †ermahnt,† er soll
sich nuhr an seinem girtl halten, welches er auch
†gethan†, vndt mit trukhenem sueß iber den dieffen
flus †gangen†. wie zu Neapl die frau Mueter in
35 die kirchen gangen vndt der sohn die Bildnus des
h Caetani, die da in diser Capellen, [gsehen,] schreit
er iberlaut auff: iste fuit.

wer ist der, deme der lufft gehorsamb [laist]?
Quis est? wer? Caetan. Mediolani Vna domus

- corruit, alwo gwohnt hat ein weisß bildt, welche dem h Caetano ser andechtig zuegthan ware, vndt sihe, wie das ganze gbei zu boden gefallen, ist dise etlich stundt im lufft hangen gbliben, bis ihr die leit nachmals hervnder gholffen. ein bekandte geschicht zu Mailandt.
- 5
- 207 Quis est hic? wer ist der, dem die Erdt den ghorfam laist? Caetan. Mit weit von Neapl, Ihr[er] zwei ein tieffen graben fol: 146. [Vücker]
- 10 wer ist der, dem gar der todt den ghorfamb laist? Qualis est? wer ist[s]? Caetan. zu wissen ist, das in den maisten stetten in Italia, wo fast keine ohne kirchen des h Caetani oder wenigst ohne Capell, †pfleg† man frische bluemen auff den altar setzen [vndt] legen. nach †volbrachtem† gottesdienst nimbt man reissender weis die †selbe† bluemen, [mit] welchen auch noch teglich wunderwerkh geschehen. Eins ist, [Vücker] Historia de flore: fol: 15.
- 15 auff solche weis hat for disem der psalmist Davidt im geist †prophetisch vorgstellt† den wunder [thetigen] Caetanum, als er †auffgeschrien†: mirabilis deus in sanctis [suis.] gott ist wunderbarlich in seinen hl, vndt absonderlich wunderbarlich in Caetano. Sag nuhn hinsiran keiner mer: non noui illum. ich then
- 20 disen †C†[aetanum] nit.
- 25 der [ist] so heilig als hailßam, hailßam vndt heilig. heilig [ist] Caetan: welches aus dem zu nemben: zu Rom in der kirchen S †Maior† auff der Seiten ist ein ser Costbare Capell zu sehen, worin auffbehalten wirt die tripp, in welcher der hailandt Jesus Christus, als er zu Bethlehem mensch geboren, von seiner gebenedeiten Mueter †gelegt† worden. in diser Capell seint noch auff der Seiten in einem Costbaren marmor mit †ganz† guldenen buchstaben dise wort zu lesen:
- 30 Hic s Caetanus, auspice diuo Hieronimo, cuius ossa non procul Iacent, in ipsa Natalitia Christi Nocte accepit a Deipara in vlnas suas Puerum Jesum: allhier durch hilff des h Hieronimi, dessen gebein da ruen, hat der h Caetan zu weinachten
- 35

von der gettlichen Mueter das Jesus kindt in seine
armb empfangen. Das ist vil, aber noch nit alles.
Joannes ist so weit khomben, das er so gar auff
der brust des hern gschlaffen, aber noch mer Caetan.

207b Sebastianus ist so weit khomben, || das er ein freindt-
6 schafft kuff von Christo empfangen, aber noch mer
Caetan. Thomas ist [so] weit khomben, das er so gar
seine finger glegt hat in die offnen wunden Jesu,
aber noch mer Caetan. Chatarina Senensis ist so
10 weit khomben, das sie sogar ein vermählring von
den henden †Cristi Jesu† empfangen, aber noch mer
Caetan. was khan dan mers sein? das, das, mich
wundert, das Caetan vor lieb nit zerschmolzen wie
das wax im feir, das, das, khan ich es doch selbst schier
15 nit wegen erweichung des herzens aus †sprechen†:
das: Cristus Jesus hat mermahl seine heiligste Seiten
ereffnet vndt Caetan in sein getlich herz hinein
geschlossen vndt verborgen. Jezt wundert mich nit
mer so ser, das gott durch Caetanum tegliche wunder-
20 werkh wirkht, weil er so vil bey gott gilt, ia gott
es selbst bekendt hat: Inueni Caetanum Virum
... cor meum. ich hab an Caetan ein Man
gefunden nach meinem herzen. Jezt wundert mich
[nit] mer, wie ich sag, das man fast alle tag neie
25 wunderwerkh hert vndt schreibt vndt schreit von
Caetano, massen er ein man gwest nach dem wunsch
gottes: heilig und hailsam Caetanus.

hemische Colaschen, steirische Capauner, Östereichische
30 lerchen, schwäbischen pfanzelten oder westfälischen
schunkhen oder bayrisch Nudln oder schweizerischen
ziger oder wälsche Menesterl oder francesisch fricasse
oder schpanische allabatrit, so hat †einer† alles vndt
alles gefunden in dem Manna:

35 Sauer vndt Sieff, von mel oder gries,
warm vndt kalt, nach beiderley gestalt,
fleisch vndt fisch, gesalzen oder frisch,
zucker †vndt† henig, vil oder wenig,
In einer Speis alles. das ist vil.

Ein solches Manna ist der h vndt wunderthetige
 Caetanus, indem man alles in Ihm findet: in den
 zendt schmerzen †ruefft† [an] Apolloniam [an],
 in dem augen we Augustinum, fir †das† hinfallend
 208 ... den h Valentin, fir stein vndt || Sandt den
 6 Liborium. Aber durch sonder getliche gnadt thuet
 Caetan in allen nethen vndt zuestenden hilff reichen.

[Im] dritten buech der kinig 10 Capitel wirt ge-
 schriben, wie das die kinigin Saba, sonst Ricaula,
 10 so vil ghert hat von der weisheit des Salomons. so
 hat sie der †lebliche† forwiz dahin gebracht, das sie
 von freien stucken sich auff die weitte reis begeben
 vndt sogar auf Egipten vndt Endt der welt mit
 grosser hoffstatt nacher Judaeam vndt Jerusalem ge-
 15 rait, nuhr allein den augenschein ein†holen†, ob es
 war †seie†, was man so vil sagt vndt singt von
 dem Salomon. wie sie nuhn daselbst †genuessam†
 erfahren die weisheit des kinigs, massen sie in [in]
 †allem† probiert, 2 zwilling, bluemen. [Lücke]

20 Entlich da sie alles Satsam wahrgnomben, auch
 dem kinig ein †verEhrung† gethan von zweinz[ig]
 mahl hundert tausend vndt 80 tausend f wert, hat
 sie sich offentlich vernemben lassen vndt in dise wort
 ausgebrochen: Non credebam Narrantibus mihi,
 25 donec ipsa veni et vidi et probavi quod maiora
 sunt opera tua quam rumor, quem audiui. Ich,
 sagt dise †weise† kinigin, habß nit glaubt, was
 man von dem Salomon erzelt vndt gsagt hat, bis
 ich selbst hin khomben vndt gesehen vndt probiert
 30 wahrhafftig, das deine werkh, o Salomon, noch
 gresser seien als der ruff vndt das gschrei, so ich
 ghert: noch gresser, noch gresser.

wan ich solt 3 tag aneinander vndt ohnauffherlich
 reden vndt predigen vndt erzellen die wunderwerkh,
 35 welche die getliche Allmacht durch die forbitt des h
 Caetani gwirkt hat vndt noch Smerfort wirkt in
 ganz Italia, so wurde etwan einiger auf meinen
 zueherern zweiffeln, ob alles dis war were: non
 credebam narrantibus mihi.

wan ein socher aber soll khomen nacher Neapl,
 nach Palermo, nacher Vicenza, auch nacher Minchen
 in Bayern vndt wurde sehen ganze kirchen in vndt
 5 außwendig überheißt mit lauter tafflen, worauff ver-
 †zeichnet† die Miracl vndt wunderwerkh s Caetani,
 vndt wurde sehen, das in der kirchen des h [Caetani]
 oft an einem Sontag vndt feirtag über die 8 tausent
 208b personen comunicieren, wurde sehen, das die leit ||
 10 gar vor der kirchen den angrenzenden blaz mit
 blosser zung †ablekhen†; wan er wurde sehen, das
 fast wenig seien, die Ihrem firsten ein Memorial
 überreichen, welches sie nit forhero auff den altar
 des h legen, der meinung, hierdurch Ihr sach ver-
 15 mittels des h Caetanus glihselig zu machen; wan er
 wurde sehen, das kein hauf nit ist, worin nit die
 bildnus des hl Caetani verehrt wirt, wan er wurde
 sehen, das die leit überlaut in der kirchen auffschreien
 vndt öffentlich bekennen, sie haben durch die forbit
 Caetani dise vndt Jene Gnaden erhalten; wan er
 20 wurde sehen, das heit ganz Neapl, ganz Palermo,
 [ganz] †Vicenza† vndt ser vil [andere] stett †, die
 greste† in Italia, voler feirwerkh, voler freidenfest,
 voler Jubl, vohl triumph, so wurde er warhafft
 eben das Jenige reden, was die kinigin Saba von
 25 †Salomon†: Maiora sunt opera quam rumor quem
 audiui. es seint die werkh vndt wunder noch greffer
 des h Caetan als das gschrei, so von Ihme ist.

Es ist noch nit 6 Jahr, das sich etwas begeben
 hat mit vnserm fromen vndt Gottsirchtigen †gspan†
 30 Benigno, welcher noch zu †Rom†, ist wohl †entlich†
 blindt. diser ist gefallen in ein tetliche krankheit, vndt
 zwar dergstalten, das man bereits erwahrt hat den
 ausgang der †Sehlen†. als er schon in zigen glegen,
 sihe, da erleschen augenblicklich die liechter in der zell,
 35 dan es war umb miter nacht. vnderdessen, als man
 umb ein anders liecht glossen, da hert man ein
 erschrecklichs krachen vndt †getes†, worüber das ganze
 Conuent erschrocken. so baldt man wider mit dem
 liecht khomen, da steht diser bereits sterbende Benignus

mit dem habit angeklaiter in der zell. der ganze
 fensterstoch aber mit \dagger allem eis \dagger [en], woran man
 ein halben tag \dagger sonst \dagger zu brechen ghabt hett, \dagger auf-
 ghentht \dagger , ohne wenigste verlezung der Maur, wie
 5 man alles noch sieht. Benignus geht in die Metten,
 vndt weil die maiste geistliche darfor gehalten, es
 seie ein gspenst, also seint vil aus ihnen in die
 flucht gangen. der \dagger abt \dagger aber befrembt sich selbst
 209 vndt fragt, ob er der wahr || Benignus seie oder nit.
 10 Padre, si. ich bins vndt lebe froh vndt \dagger gesund \dagger .
 dan als ich bereits beim sterben war, ist mir der
 h Caetanus erschinen, zu dessen zeichen vndt uhrkundt
 den fensterstoch ausghentht ohne verlezung der Maur,
 sambt der hl \dagger Jungfrau \dagger Maria, mir ein schneweiß
 15 \dagger klaidt \dagger dareicht, vnd so halt ich \dagger daher grochen \dagger ,
 hab ich mich alsobalt froh vndt gsunt \dagger befunden. \dagger
 auch \dagger hieriber \dagger der [h] mir den befehl [geben,] ich
 solle in Chor gehen vndt den waren gott loben.
 20 dis alles ist von dem bábstlichen stuel durch 4 bischeff
 fir ein gross wunder erkent worden. auf der zell
 hat man ein ser Costbare Capell erbaut, vndt wo
 das arme betl dis[es] fromen \dagger gotsfirchtigen \dagger [brue-
 ders] gstanden, den altar erbaut, worin der h Caetan
 entworffen in der gstalt, wie er erschinen. Iberdis
 25 ist diser grosse heilige 7 mahl noch dem fromen
 diener Gott[es] erschinen, auch vil prophezeit, be-
 nantlich die eroberung Meyheiss, Offen vndt fer[ners]
 glúkh \dagger prophezeit \dagger der kaiserlichen waffen, welches
 alles dem k hoff Satsamb bekandt, dahero in vnserer
 30 hoffkirchen zu Wien ein schener altar zu Ehren des
 h Caetani erbaut worden.

Erst for 4 Jahren, da seindt die P Theatiner,
 deren stifter ware Caetan, bey Jhro bábstlichen
 heilkeit effters vndt mehrmalen einthomen, das doch
 35 das fest Jhres h vatters mechte vndt derffte ins-
 gemein \dagger auch \dagger sub ritu duplici celebriert werden,
 sie aber Jedes vndt \dagger iedes \dagger mahl derohalben von
 dem bábstlichen stuel ein widern bescheidt erhalten,
 dahero die ganze sach vnserm fromen Benigno

anbefolen vndt überlassen, welcher †dan† in der Vigil als gester alsobalt den Prot[ector] †Generalis† der Theatiner zu sich gerueffen vndt im Namben des h Caetani befohlen, ein Memorial auf zu †setzen† zu Jhro bähstlichen heilikeit, welchem der guete man nachthomen. wie er aber dem Cardinal †Cibo† solches demietigst ibereicht, so hat solcher alsobalt solches auff die Seiten glegt, mit der andtwort, es werde nit sein, weil Jhro heilikeit effters schon solches abgshlagen:

10 woriber dan die Andacht zu dem h Caetano noch mere[rs] gwaxen vndt auff [den] heitigen tag vndt stundt in mers auffnemen thombt [Vücke]

209b
15 bekandt ist gar zu wohl Jenes schwemteich zu Jerusalem mit 5 schupfen, wor†vnder† ein grosse menge der krankhen vndt bresthafften leit glegen, dan zu gwissen zeiten ist [ein] engl [thomen, der das wasser bewegt, worvon nachmals] der erste, [so hineingetretten, die gewinschte gsundtheit erhalten.] wie nuhn
20 der gebenedeite Jesus ein mahl †dorthin† thomben, [sah er einen, der schon] 38 Jahr krankh dort glegen, der arme tropf. vnser herr fragt ihn: Vis sanus fieri? wilst gsunt werden? domine, hominem non habeo, O Mein herr, ich hab †niemandt,† der mier hilfft.
25 O das waren schlechte zeiten. o wie weit seint †gleichwohl† [besser] vnser zeiten. dermahlen than niemant sagen, er seie in Einer †noth† oder betrangnus, wie er well, er habe niemandt, der Jhm hilfft. es ist nit war. hat nit gott so vil heilige inn himl
30 gstellt, welche durch ihre forbitt vns helffen? ist nit die Mueter Gots Maria ein allgemeine †helfferin†? ist nit bey disen zeiten Ein Antonius Paduanus, Franciscus Xauerius vndt Ein Caetanus ein allgemeiner helffer in allen nethen?

35 der Eliezer soll dem Jungen Isac ein braut suechen. Ein harte †Cortesi†. Er thombt zu einem bronnen, besilcht das ganze werkh dem allerhechsten vndt nimbt Jhm for, die selbige fir ein braut zu erkisen, die Jhm vndt seinen Chamelen das wasser [werde]

raichen. dan bey dem selben bronnen thuen nach
 gwohnheit die Junge dechter das wasser hollen, vndt
 ware die allererste die schene Rebecca. dise bewill-
 thombt der Eliezer gar hefflich vndt sagt anbey:
 5 Mein schene Jungfrau, was hab ich halt fir ein
 grossen durst. †mein, †... ich will eich wasser schepfen,
 ia nit allein fir ihn, sonder auch fir seine Camel.
 O †dacht er †: das †miedl † gfalt [mir]: die hab ich
 10 aufferwelt, die sich nit allein Iber die Menschen
 erbarmt, sonder auch iber das †vnverniffstige † vich.

Caetan, der wunderthetige Man, †bleibt † vndt
 ist †vndt † mues vndt soll vndt wirt vndt than vndt
 derff ein aufferwelter Patron sein, massen er sich nit
 allein der leit, sonder auch des vichs erbarmt.
 15 †Mit allein † das durch ihn todte †hiendl †, todte
 oren wider zum leben erwekht worden, so ist erst
 vor wenig Jahren Joann: Cimini bestes pfert umb-
 gstanden. das Arme weib, auf forcht Jhres [Mans],
 der ein grober gsell, †bedeit dem schuz ingl vndt
 20 [dem] lieben † Caetano: tritici †offerre † recta via
 ad Monasterium, †ibique † saccum apud portam
 †depositum †.

210 Ich solt von rechts wegen gar nit reden, sonder
 nuhr die händt zusamen schlagen for lauter ver-
 25 wunderung, was gott bey diser zeit wirkht durch die
 forbitt des h Caetani. reden soll ich nit, dan die
 wunder, die der Allmechtige gwirkht hat durch den
 Mosen, durch den Gedeon, durch den David, durch
 den Samson, durch den Aaron, durch den Josue,
 30 durch den Abraham, alle dise wunder thuet gott
 †renouieren † vndt erneiren durch den Caetanum.

das der Samson tausend Philisteer, starkhe Mener,
 bewaffnete gesellen, truzige kerl, ibermietige leit,
 streitbare Soldaten mit einem geringen vndt dirren
 35 Esflinbakhen ibervunden, Io Victoria, das war ein
 groß wunder.

das der David, klein von person, schwach von
 krefften, Jung von Jahren, gering von †Condition †,
 den grostkopfeten, grosnasigen, grosmauligen Goliath,

disen Eisenen fleischturn, mit einem †schlechten†
 kiffstein überwunden vndt zu boden gworffen, Io
 Victoria, das war ein groß wunder. Aber nit ein
 geringers wunder, was sich mermahlen mit vnsern
 5 †gespanen† zuegetragen durch die forbitt Caetani
 als vnseres Patrons.

for wenig Jahren ist ein schiff von Neapl auf
 abglegt nach Palermo, vol mit glas, worauff 8
 vnseres ordens geistliche, so vom capitulum Generale
 10 in Ihre Prouinz widerkerten, †durch† gueten windt.
 da es nahet bey den liparischen Insln rhomben, da
 lassen sich drey grosse galeren der tirkischen Merauber
 [sehen], welche wie ein schneller pfeil auff dise[s]
 arme Christenschiff losgangen, vndt was das ergfte
 15 †Glendt†, so war das Christenschiff mit keinem
 gschiz versehen, entgegen die trey tirkische galeren
 mit feldt †schlangen†, mit stuh, mit †tafl hakhen,†
 mit feirmerfer, mit feirigen handtgranaten also be-
 waffnet, das sie darmit also iber das †einzig†
 20 arme Christenschiff, also †greblich†, gehaglet vndt
 gstirmt, das man nit anderst vermeint, sie wolten
 den lufft anzinden. gdenkh iemandt: 3 tirkische galeren,
 vndt †dise† drey voler stuh vndt gross[en] gschiz,
 vndt dise drei voler leit, wider ein Christenschiff,
 25 wider eins ohne leit, wider †eins† ohne gschiz vndt
 waffen. es mues ia als ein schlechter brokhen von
 210b solchem tartarischem gwalt verschliffet werden. || 8
 vnser Patres sambt wenig schiff †leit† waren auff
 diesem schiff. in dem bestunde die ganze soldateska.
 30 wie sie nuhn bereits vnder feir vndt auff dreien
 orthen mit grossen schiffhakhen schon kondten erlangt
 werden: allo, sagt ein †vnser† Pater, Guraschi,
 Caetan in diser Giffersten noth wirt vns beyspringen,
 da dermahlen khan er zeigen sein gross vermegen
 35 bey dem all[mächtigen] gott. weren vndt †defen-
 dieren wier [vns] in dem namben Caetani. er khan
 machen, das auch das glas das †gloken† speis nit
 fercht. drauff in aller Eil die †festen† vndt kisten
 ertffnet, da †ein† gros glas, †ein kleins†, ein

†brochenes†, ein 4 ekhets glaß, †herauf†, den
 Tirken in die †gsiechter† gworffen, vndt stets den
 Namben Caetani angrueffen. Ich hab mein lebtag von
 5 dergl gfecht nie ghort. die Tirken auß [den] 3 galeren
 †schießen† mit stuth, haglen mit feirmerfer, werffen [mit]
 handt granaten, donern mit feldschlangen, mit pf[eilen,]
 die vnfrige †wenig† mit glaß. aber die forbit Caetani
 hat doch so vil gricht, das kein einziger auß diesem
 10 vnserm Christenschiff durch kein kugl, ob schon nacht,
 durch kein pfeil, durch kein gschiz, welches doch wie
 †im† schaur †gstanden†, verletzt worden. entg[egen]
 ist kein Dirkh nit gwest, der nit durch die glaß
 scherben †ein† bluetig[is] gsiecht darvon tragen, vndt
 mit gross heilen vndt wehklagen sich alle drey in die
 15 flucht beg[eben]: Io Victoria.

vnser schiff ist †hernach† gar baldt zu Palermo,
 alwo sie Giltfertig abgstigen, in schener ordnung, die
 P[atres] forn, nach ihnen die schiff[leit] mit auff-
 20 ghebten händen in die statt vndt dan in die kirchen
 des h Caetani mit betten, singen vndt frolothen
 gangen. die ganze statt wurde hieriber bewegdt, das
 meniglich der besagten kirchen zuegilt, alwo dise
 P sambt den schiff[leit] iberlaut in der kirchen nit
 ohne nasse augen erzelt haben vndt ein Jeder ein
 25 prediger auß Ihnen worden, der das lob Caetani
 hervor †gstrichen†, †wie, warvmb sie durch die forbit
 des †vil† gemelten hl Victori erhalten.

Ich lass andere reden oder spar es auff ein anders
 mahl, zu reden von den †wundern† des h Caetan,
 30 reden lass ich andre, was †prophetischen† geist Caetan
 habe ghabt, erzelen lass ich andre, wie Caetan auff
 der raif die Engl fir seine glaits mäner habe ghabt,
 forb[ringen] lass ich andre, wie Caetan brot, gelt,
 frucht vom himl erhalten, herforstreichen lass ich
 211 andre, wie Caetan || so mechtig gwest, das ihme alle
 36 gschepp den ghorsamb glaißt, ich lass andre fortragen,
 wie Caetan ein so beriembten orden, der sich allein
 auff die getliche forsichtigkeit steiffet, gestiffet hat,
 worin bereits †noch† in die 3 bischeff vndt Erzbisheff

leben. ich †bleib† allein bey †dem†, das Caetanus
bey disen zeiten allen betrangdten fir ein sondern
hailsamen Patron seie gesetzt worden.

5 Jener mues ein schlechter Poltron †vndt† †faulenzzer
gwest sein, wie das Euangel: Luc: 16 von Ihme
redt. als solcher ohntreie †haber† [Marr] von seinem
hern von der †Mayer† schafft vndt pflegschaft ver-
stossen worden, sagte er bey sich selbst: quid faciam?
was mues ich thuen? fodere non valeo, mendicare
10 erubesco. graben mag ich nit, dess †betelns† †schamb
ich mich. ah, das wirt man hoffentlich von keinem
Grezer heren, sonder wohl das widerspil, absonderlich
weil man gbert hat, wie wunderthetig seie der
h Caetan. graben will ich, spricht ein Jeder Grezer,
vnd betlen will ich auch. graben will [ich]? wie,
15 wo? im Minzgraben. ich getrau mier ia ein schaz
zu graben, sich †halt† an dem halß des h Caetani
ganz †guldene† ketten. betlen will ich auch vndt
meine händt effters auffheben zu disem wunderthetigen
beichtiger. Ich bin der hoffnung, gleich wie Petrus
20 for dem Eisen thor bey Jerusalem: porta ferrea
quae ultro aperta est †ei†, sein hail gfunden, als
†werde† ich auch mein hail finden im †Minz† [graben]
for [dem] Eisenen thor, bey dem h Caetano, gleichwie
25 allhier einer [ist], den ich gar woll khen, †welcher†
in †tetlicher† khrankheit mit allen h †sacramenten†
versehen, die kerz †in henden†, vndt bereits wolte
den weg der Ewikeit antretten, erhalten hat diser
sein leben zur †lengern bues† durch die forbitt des
30 h Caetani, zu dem ich heit mein handt auffheb.

Es wirt sich hoffentlich Caetan nit also stellen,
†wie einmahlen† . . . †hilzene† bildnus, wie es
†sonderlich ein† Historie bezeigt des h Caetani,
von freien stukhen sein glicht abgwendt hat von einem
35 †Sinder†, nit also, nit also mit vns, sonder †anderst†.
211b Caetan wirt hoffentlich || [sein] gnaden voles angesicht
[vns] zuwenden, zu dem ich derndtwegen meine hendt
auff hebe. †der† weil ich mier †allein† nit getrau,
so folg ich dem Mosi nach, der in seinem gebett, als

Amalech wider Israel gstritten, die arm hat lassen beiderseits von Ihren zweien halten, von Aar[on] vndt Vhr, vndt auff solche weis hat sein gebett ein krafft ghabt.

5 Mier greiffen vnder die Arm in meinem gebett zwei, †auch† zwei, zwei Meigweichte briester, welche nach der predig Ihr heiligs vndt Erstes Meßopfer werden verichten, dise helffen mier auch, Caetan zu bitten, das er †reich† vnder sein schuz vndt schirm
10 an vndt auffnemb[e] wolle, die statt, die †ganze† benachbarte landtschafft, in allen †betrangnussen vndt Methen†.

Moses schikht leit auß, welche das globte landt sollen auspähen vndt wahr†haffte† kundtschafft ein
15 nemben, wie das selbige beschaffen. sihe, Ihr zwey khomen dahin, schneiden ein Einige weintrauben ab, welche so groß, das Ihr zwei khaum an Einer stangen kondten tragen. wie dise zwey Männer ankomen vndt solche ... frucht dem ganzen volkh
20 gezeigt, da ist ein groß frolokh †endstenden†, vater, Mueter, brueder, Schwester, vetter haben sich erfreit vndt †glickselig gshezt,† das dise Ihre zwey anverwandte ein so herliche frucht gebracht: dise
25 †alte† gschicht gedunkht †heitigs† tag[s] velligdt erneirt, massen auch Irer zwey, zwey †neie† briester, vns †zeigen† werden auß dem globten landt, ia gar †von† dem h[imlischen] vatterlandt die aller Edelst weintrauben, botrus Cypri †dilectus†. Ein solche
30 frucht, von der wir tegl[ich] in dem Engl[ischen] grueß zu Maria sprechen: gebenedeit ist die frucht deines leibs, Jesus. glickselig khinen sich †dewwegen† vatter vndt Mueter, brueder, Schwester erkhenen dieser zwey †getlichen† fruchttrager, vndt nit weniger
35 glickselig mier alle, die mier dise frucht das Erste mahl in disem †hailtumb† sehen werden. die drey Apostl, vndt forderst Petrus, auff dem berg Tabor haben sich glickselig gshezt, das sie den hern Jesum gsehen haben in schneweißen klaidern: Vestimenta eius facta sunt alba sicut nix, nit weniger glickselig

212 feint wier alle, die wier sehen werden in den henden
 der neybriester † auch † vnsern hailandt || Jesum vnder
 dem weissen † klaidt † der gstat des brots, worbey
 gar gwiß vndt ohnſelbar, obzwar ohnſichtbar, er-
 5 ſcheinen wirt der wunderthetige Caetan vndt diſem
 gott vnd hailandt alle vnſere anligen vndt bitten
 beſter maſſen werde † anbringen †, damit wier durch
 ſeine getliche gnadt erleſt werden von allem Jbl.

Amen.